

Pflanzen, eine Fuchsie und eine Pelargonie, also 240 Pflanzen zur Pflege und späterer Prämierung übergeben und bei der Ausstellung von 116 Kindern nicht weniger als 231 Pflanzen eingeliefert worden, und zwar fast durchweg in gut gepflegtem Zustande, vor allem hübsch reingehalten. Dieses Jahr wurden 320 Pflanzen (Fuchsien und Aralien) an 160 Schulkinder vertheilt, von denen 153 ihre Blumen zur Ausstellung anmeldeten. Eingang hat diese schöne Einrichtung schon gefunden in Altenburg, Bonn, Darmstadt, Düsseldorf, Erfurt, Frankfurt a. M., Frankfurt a. O., Köln, Königsberg, Mainz, München, Offenbach, Salungen, Steglitz und Stettin, am meisten aber in Oesterreich, wo namentlich die k. k. Gartenbaugesellschaft in Steiermark in dieser Hinsicht sehr thätig ist. Es ist zu hoffen, daß auf diese Weise der Sinn für Blumenpflege in weitere Kreise getragen wird.

Volks- und Landwirthschaftliches.

Nahrungsmittelkontrolle in Berlin.

Im Monat September sind in Berlin im Ganzen 384 Proben von Nahrungs- und Genußmitteln chemisch untersucht und auf Grund des Befundes 65 Proben beanstandet worden. Die Beanstandungen betrafen dieselben Waarengattungen wie gewöhnlich. Von 50 Butterproben wurden 4 beanstandet, die sich theils als Margarine, theils als mit Margarine gemischt herausstellten. Um eine mehr der Butter ähnliche Waare herzustellen und dadurch das Margarinegesetz und seine Zwecke zu umgehen, wird jetzt häufig der Margarine eine größere Menge Rahm zugesetzt, als gesetzlich zulässig ist. Verhältnismäßig häufig wurden Delproben beanstandet wegen Zusatzes fremder Oele. Bemerkenswerth ist die hohe Anzahl der Beanstandungen von Scheibenäpfeln und Pfeffergurken, die je 40 v. H. der geprüften Waarenproben betraf. Es handelt sich hier um Verunreinigungen durch Zink oder Kupfersalze, die sich vermeiden lassen. Verhältnismäßig sehr groß war ferner die Zahl der wegen starker Verunreinigung beanstandeten Griesproben. Außerdem wurde wieder wie gewöhnlich in vielen Fällen Thüringerwurst, die künstlich gefärbt war, beanstandet. Selbst von soliden Firmen wird bisweilen, wie sich herausgestellt hat, die Wurst mit geringen Mengen eines unschädlichen Farbstoffes gefärbt, weil die Fabrikanten, wie sie meinen, sonst den Wünschen des Publikums nicht gerecht werden können.

Lebensmittelpreise im September.

Die Preise für Getreide und andere Feldfrüchte sind im Monat September mit Ausnahme der Speisebohnen, die eine Steigerung zu verzeichnen haben, noch weiter gesunken. Es kosten nämlich im Durchschnitt von ganz Preußen 1000 Kilogramm Weizen 128 M. gegen 133 M. im August, Roggen 112 M. (gegen 113), Gerste 121 M. (gegen 124), Hafer 121 M. (gegen 133), Erbsen 217 M. (gegen 218), Bohnen 242 M. (gegen 240), Linjen 430 M. (gegen 444), Spkartoffeln 47,2 M. (gegen 48,7), Nichtstroh 37 M. (gegen 39,1), Heu 50,6 M. (gegen 51,2). Die Fleischpreise dagegen sind noch weiter im Steigen begriffen. Im Großhandel kosteten 1000 Kilogramm Rindfleisch 1114 M. gegen 1106 im August. Im Kleinhandel kostete das Kilogramm Rindfleisch von der Keule 1,41 M. (gegen 1,39), vom Bauch 1,21 M. (gegen 1,19), Schweinefleisch 1,36 M. (gegen 1,35), Kalbfleisch 1,32 M. (gegen 1,27), Hammelfleisch 1,27 M. (gegen 1,25). Geräucherter Speck und inländisches Schweineschmalz kosteten ebenso wie im August 1,67 und 1,65 M., Butter 2,23 gegen 2,22 M. und das Schock Eier 3,42 gegen 3,15 M. Entsprechend dem Fallen der Getreidepreise sind auch die Preise für Weizen- und Roggenmehl von 26 und 23 Pf. im August auf 25 und 22 Pf. gesunken.

Deutsche Erfolge auf der Antwerpener Weltausstellung.

Die deutsche Industrie hat alle Ursache, aus der Betheiligung der ihr angehörigen Firmen an der Antwerpener Ausstellung Befriedigung zu schöpfen. Wie die „Köln. Ztg.“ nämlich mittheilt, sind auf unsere 727 Aussteller 706 Preise gefallen, mithin 97,1 pSt.; vergleichsweise erhielten Frankreich nur 78,2 pSt. und Belgien 59,7 pSt. Jedoch nicht nur in der Anzahl der Preise steht Deutschland obenan, sondern auch in der Höhe. Wenn man nämlich die Großen Preise, Ehrendiplome und Goldene Medaillen, wie die Reihenfolge der höheren Auszeichnungen einmal ist, zahlenmäßig zusammenfaßt, so entfallen abermals auf Deutschland im Verhältnis zur Anzahl der Aussteller 35,9 pSt., auf Frankreich 28,2 und auf Belgien nur 20,4 pSt. Zu erwähnen ist endlich, daß von unseren besseren Fabriken, namentlich in Maschinensach, viele schon auf der Ausstellung größere Abschlüsse gemacht haben, und daß auch eine Anzahl von Patenten unserer Industriellen eben auf der Ausstellung an Belgier und andere Ausländer verkauft worden sind oder es noch werden sollen.

Statistisches.

Todesursachen der 1892 in Preußen Gestorbenen.

Nach den Angaben der Standesbeamten sind im Jahre 1892 714 654 Personen gestorben. Unter diesen waren von der Cholera asiatica 866 (508 männliche und 358 weibliche) Personen hingerafft worden. Im Alter bis 15 Jahren sind 87 Knaben und 79 Mädchen, im Alter von 15—30 Jahren 103 männliche und 65 weibliche Personen dieser Krankheit erlegen; ferner sind daran gestorben 266 Männer und 163 Frauen über 30—60 Jahre sowie 52 Männer und 51 Frauen über 60 Jahr alt. Mehr als 36 Prozent aller Todesfälle an Cholera sind in Altona vorgekommen, nämlich 314; darunter waren 42 Kinder im Alter bis 15 Jahren, 60 Personen über 15—30 Jahre, 176 über 30—60 Jahre und 36 Personen über 60 Jahre alt. Die Pockenkrankheit hat 91 Todesfälle im Jahre 1892 verursacht, während im Vorjahre nur 36 Personen an derselben Krankheit gestorben sind. Die Mehrzahl der Gestorbenen waren Kinder im 1. Lebensjahre, und zwar 35 im Berichtsjahre, im Vorjahre nur 10; die übrigen Todesfälle vertheilen sich mit je 27 auf die Altersklassen 1—15 und 15—60 Jahre, während in dem höheren Alter über 60 Jahre nur 2 Todesfälle vorgekommen sind.

Ferner sind 1892 von 10 000 Lebenden an folgenden Todesursachen gestorben: Scharlach 2,06, Masern und Röttheln 3,48, Diphtherie und Kroup 13,20, Keuchhusten 4,57, Typhus 2,04, Ruhr 0,33, einheimischem Brechdurchfall 7,39, Diarrhöe der Kinder 6,58, akutem Gelenkrheumatismus 0,52, Skropheln und englischer Krankheit 0,95, Tuberkulose 25,01, Krebs 4,97, Luftröhrenentzündung und Lungenkatarrh 9,52, Lungen- und Brustfellentzündung 17,14, durch Selbstmord 2,06 und Verunglückung 3,91, worunter durch Blitzstrahl 0,05 (140 Personen bei einer Gesamtzahl der tödlichen Verunglückungen von 11 893) getödtet wurden.

Was endlich die Influenza als Todesursache betraf, so war die Bedeutung derselben im Berichtsjahre weit größer als in den Vorjahren. Während die Influenza-Krankheit nach den Angaben der Standesbeamten im Jahre 1890 9 576 = 3,20 und im Jahre 1891 8 050 Personen = 2,68 von 10 000 Einwohnern hingerafft hat, sind im Jahre 1892 15 911 Personen = 5,23 der genannten Krankheit erlegen. Von diesen Todesfällen sind 1890 1 229 = 12,83 Prozent, 1891 1 471 = 18,27 und 1892 1 766 Todesfälle = 11,06 Prozent aller Influenza-Todesfälle in 98 Orten mit mehr als 20 000 Einwohnern vorgekommen.

Provinzialabgaben in den einzelnen Provinzen.

Ueber die Provinzialabgaben in den verschiedenen Provinzen hat der Landeshauptmann der Provinz Schlesien eine Zusammenstellung gemacht, die folgende Resultate aufweist: Die Provinzialabgaben betragen in Ostpreußen 868 000 Mark oder 12,7 v. H. der Staatssteuern, in Westpreußen 761 754 Mark oder 13,6 v. H., in Brandenburg 1 712 732 Mark oder 10,0 v. H., in Pommern 800 000 Mark oder 9,4 v. H., in Sachsen 1 380 000 Mark oder 6,5 v. H., in Posen 1 187 000 Mark oder 18,8 v. H., in Westfalen 1 345 000 Mark oder 8,3 v. H., in der Rheinprovinz 1 450 000 Mark oder 3,8 v. H., in Hannover 810 048 Mark oder 5,16 v. H., in Schleswig-Holstein 943 000 Mark oder 9,34 v. H., in Schlesien Provinzialabgabe 1 540 400 Mark oder 6,40 v. H., in Schlesien Landarmenkosten 876 200 Mark oder 4,60 v. H. der Staatssteuern. In der Rheinprovinz kamen noch dazu 2 300 000 oder 6 v. H. der Staatssteuern für Unterhaltung der früheren Bezirksstraßen, welche Kosten in den übrigen Provinzen aus Kreissteuern direkt bestritten werden und in der Zusammenstellung deshalb nicht einbegriffen sind.

Personalien.

Der Regierungs-Assessor Forstreuter zu Fischhausen ist der königlichen Regierung zu Königsberg i. Pr. zur weiteren dienstlichen Verwendung überwiesen worden.

Der neuernannte Regierungs-Assessor von Stockhausen ist bis auf Weiteres dem Landrathe des Kreises Luckau, Reg.-Bez. Frankfurt a. O. zur Hülfeleistung in den landrätthlichen Geschäften zugetheilt worden.

Der neuernannte Regierungs-Assessor Oskar Reßler ist bis auf Weiteres dem Landrathe des Landkreises Trier zur Hülfeleistung in den landrätthlichen Geschäften zugetheilt worden.

Es sind versetzt worden: die Strafanstaltsgeistlichen Fricke von Sonnenburg nach Naugard, Brandt von Naugard nach Lichtenburg und Meyer von Lichtenburg nach Sonnenburg.

Wie uns mitgetheilt wird, hat die Wahl des Oberlehrers am Gymnasium zu Prenzlau, Professors Wilhelm Schaeffer zum Direktor dieser Anstalt die Allerhöchste Bestätigung erfahren.